

funden hat war über alles Erwarten stark. Erfreulicherweise fand sich zudem in Herrn Dr. phil. Eberhard Stüber ein für die damit verbundene Organisation begeisterter Mitarbeiter, der nicht nur die Vorarbeiten, sondern auch die laufende Durchführung besorgte. So kam es, dass unser Haus seit 1950 als eine wertvolle Ergänzung seiner bisherigen rein didaktischen Tätigkeit, über eine naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft verfügt, die bereits im abgelaufenen Jahr eine Reihe sichtbarer Erfolge aufzuweisen hat. Ausführliches darüber berichten im Nachfolgenden Herr Dr. Stüber und Fachlehrer Mazzucco. Dem Berichtersteller ist es jedoch ein aufrichtiges Bedürfnis allen Beteiligten für deren rege und wirklich ausgezeichnete, selbstlose Zusammenarbeit zu danken, insbesondere Herrn Dr. Stüber und Konservator Schüller!

Die Ziele und die bisherigen Ergebnisse
der naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft
am Haus der Natur.

von Dr. Eberhard Stüber

Die naturwissenschaftliche Tätigkeit im Lande Salzburg schien sich in den letzten Jahrzehnten gegenüber anderen Bundesländern in einem starken Rückgang zu befinden, denn seit den Zeiten Sauters und Fuggers wurden keine grösseren naturwissenschaftlichen Arbeiten mehr veröffentlicht. Man möchte daher an Hand der Literatur vermeinen, dass nach einer regen Tätigkeit gegen Ende des 18. Jh. ein merkbarer Anstieg des Sammelns und der Forschung nur noch in der 2. Hälfte des 19. Jh. erfolgt und in den letzten Jahrzehnten offenbar ein Tiefstand eingetreten ist.

Diese Meinung stimmt jedoch keineswegs, denn es gibt in Salzburg zahlreiche Persönlichkeiten, die sich schon jahrelang mit der Erforschung irgend einer Tier- oder Pflanzengruppe oder mit geologischen-, mineralogischen-, und angewandt- biologischen Fragen beschäftigen und teilweise geradezu eine Unmenge von für unsere Heimat und für die Wissenschaft völlig neuem und ausserordentlich wertvollem Beobachtungsmaterial beisammen haben. Sie standen aber meist nur mit einigen wenigen Fachkollegen in Verbindung, arbeiteten nur für sich und hatten kaum eine Möglichkeit ihre Forschungsergebnisse in einem wissenschaftlichen Kreis zu besprechen. Ihre Ergebnisse sind daher wenig in die Öffentlichkeit gedrungen. So sind in der Regel mit

dem Tode mancher Forscher und ausgezeichneten Beobachter auch ihre Ergebnisse begraben worden.

Um diesen unerfreulichen Verhältnissen abzuhelpen gründeten Prof. Dr. E. P. Tratz, Konservator Leopold Schüller und Dr. Eberhard Stüber gemeinsam eine naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft, deren Aufgabe darin besteht, alle an der Naturwissenschaft ernstlich interessierten Persönlichkeiten zu einer wissenschaftlichen Gemeinschaft zusammenzufassen.

Am 13. Februar 1950 fand die Gründungsversammlung dieser Arbeitsgemeinschaft statt, bei der unter reger Anteilnahme aller Anwesenden der Zweck und die Ziele in folgender Weise festgelegt wurden.

Die Arbeitsgemeinschaft ist kein selbstständiger Verein, sondern nur eine Einrichtung im Rahmen der Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde. Sie soll lediglich eine lockere aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit der einzelnen Interessenten anstreben.

Ihre erste Aufgabe war und ist die Fühlungnahme mit allen jenen, die sich mit irgend einem naturwissenschaftlichen Teilgebiet oder mit irgend einer Frage aus demselben beschäftigen, wobei es ganz gleichgültig ist, ob es sich um langjährige Forschungen, oder bloss um einzelne Beobachtungen handelt, weil jede Einzelbeobachtung wertvoll ist und nicht verloren gehen darf.

Das zweite und Hauptziel ist die Abhaltung von Diskussionsabenden. Dabei erweist sich eine Teilung der Arbeitsgemeinschaft als unbedingt notwendig, da sich die einzelnen Teilgebiete oft sehr weit voneinander entfernen. Es wurde daher eine Zoologisch-Botanische, eine Geologisch-Mineralogische Arbeitsgruppe und eine Arbeitsgruppe für angewandte Biologie geschaffen. Die beiden erstgenannten Arbeitsgruppen sollen sich im wesentlichen mit Fragen beschäftigen, die sich auf unser Land beziehen. Die Arbeitsgruppe für angewandte Biologie sieht eine Zusammenarbeit zwischen Biologen, Human- und Veterinär-Medizinern und Pharmazeuten, bzw. zwischen Landwirtschaftsbiologen, Forstwirten, Biologen und Kleintierzüchtern usw. vor, und beschäftigt sich im wesentlichen mit Fragen von allgemeiner wirtschaftlicher Bedeutung, die sich aber nur teilweise auf unser Land beziehen.

Die Diskussionsabende haben den Zweck in ungezwungener Weise Forschungen und Beobachtungen auszutauschen. (Es findet an jedem Abend ein Vortrag und eine anschliessende

Diskussion statt.) Weiter sollen die jeweiligen Vorträge festgehalten und vorläufig im Vervielfältigungsverfahren auch auswärtigen Interessenten zugänglich gemacht werden. Gleichzeitig sollen diese Veröffentlichungen zum Zwecke des Literaturlaustausches dienen.

Als weiteren wichtigen Punkt betrachten wir die Heranziehung der Jugend. Es ist gerade in der heutigen Zeit, in der sich ohnedies nur ganz wenige Jugendliche für die Natur interessieren, unsere Pflicht, der Jugend durch Exkursionen und Bestimmungsübungen an einheimischen Pflanzen und Tieren Gelegenheit zur Ausbildung auf naturwissenschaftlichem Gebiete zu geben. Es gehen also unsere Bestrebungen in erster Linie darauf hinaus, die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg zu fördern und in für die Wirtschaft brauchbare Wege zu leiten.

Nun ist seit der Gründung unserer Arbeitsgemeinschaft ein Jahr vergangen und ein Rückblick zeigt, dass die gesteckten Ziele nicht nur erfüllt, sondern erfreulicherweise bei weitem übertroffen worden sind. Dank der regen Anteilnahme der etwa 25 aktiv tätigen Naturforscher und der etwa 80 fachlich Interessierten, entwickelte sich in kurzer Zeit eine rege und gefestigte Gemeinschaft. Besonders erfreulich ist der ständige Zuwachs an naturwissenschaftlich interessierten Jugendlichen, die neben andauernd neu hinzukommenden Erwachsenen aus Stadt und Land, die Zahl der Teilnehmer an den einzelnen Abenden ständig vermehren. Bisher fanden folgende Diskussionsabende statt:

Zoologisch-Botanische Arbeitsgruppe:

- Februar 1950 : Ob. Mag. Rat Leopold Heidenthaler über
"Historischer Überblick über die Lepidopterenforschung".
- März 1950 : Oberlehrer Franz Fischer über
"Die floristische Erforschung Salzburgs".
- April 1950 : Prof. Dr. E. P. Tratz über
"Die Vogelwelt Salzburgs."
- Mai 1950 : Ob. Mag. Rat Leopold Heidenthaler über
"Die Verbreitung der Tagfalter im Lande Salzburg".

In den Sommermonaten fand kein Diskussionsabend statt.

- November 1950: Walter Klamm über
"Wege und Ziele der Schneckenforschung, besonders im Lande Salzburg, mit einer Einführung in den Salzburger Formenkreis" nebst vielen Vorweisungen.

Dezember 1950: Dr. Mathias Reiter über
"Bemerkungen zur Salzburger Blütenpflanzenflora, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Grasartigen und Habichtskräuter."

Arbeitsgruppe für angewandte Biologie:

- Februar 1950 : Dr. Gertrude Kaluza über
"Probleme der angewandten Biologie."
März 1950 : Dr. Ing. Kurt Tomasi über
"Die wirtschaftlich bedeutendsten Schädlinge und Krankheiten an den Kulturpflanzen im Lande Salzburg".
April 1950 : Dr. Mag. Friedl Mairoid über
"Die Heilpflanzengewinnung in Österreich."
und Dr. Kurt Ganzinger über
"Fragestellung und Methoden der wissenschaftlichen Pharmakognosie."
Mai 1950 : Dr. med. Heinrich Luchner über
"Die menschlichen Parasiten im Lande Salzburg."
Dezember 1950: Dr. med. vet. Julius Micklitz über
"Die in Österreich vorkommenden Wildkrankheiten, mit besonderer Berücksichtigung des Landes Salzburg."

Geologisch-Mineralogische Arbeitsgruppe:

- Februar 1950 : Doz. Dr. Walter Del Negro über
"Historische Übersicht über die geologische Erforschung Salzburgs."
März 1950 : Dr. Erwin Angermayer über
"Geschichte der Höhlenkunde und Höhlenforschung in Salzburg. 1. Teil bis zum Jahre 1926."
April 1950 : Dr. Erich Haberfelner über
"Probleme der Lagerstättenforschung, vor allem in Salzburg."
Mai 1950 : Dr. Therese Pippan über
"Morphologische Untersuchungen im Kaprunertal mit besonderer Berücksichtigung der Stufenbildung."
November 1950: Prof. Dr. Erich Seefeldner über
"Die Entstehung der Salzachöfen."
Dezember 1950: "Diskussion über Grundfragen der Morphologie unter dem Vorsitz von Prof. Schlager."

Diese Diskussionsabende brachten sowohl für die Wissenschaft, als auch für das Land Salzburg eine Reihe von äusserst wertvollen Erkenntnissen. Manches der in den Vorträgen angeschnittenen Probleme konnte wiederholt im Rahmen der stets anregend verlaufenden Diskussionen geklärt werden.

Alle Ergebnisse wurden schriftlich niedergelegt und gelangen im Jahre 1951 in 4 Heften zur Ausgabe.

Die Hefte betiteln sich:

"Mittéilungen der naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg."

1. Zoologisch-Botanische Arbeitsgruppe: Abt. Zoologie
Abt. Botanik

2. Arbeitsgruppe für angewandte Biologie.

3. Geologisch-Mineralogische Arbeitsgruppe.

Den Vorsitz bei den einzelnen Diskussionsabenden der Arbeitsgruppen führte bis zum Sommer 1950 Prof. Dr. E.P. Tratz. Im Herbst übergab dieser den Vorsitz einzelnen Fachleuten und zwar:

Doz. Dr. Walter Del Negro

Dr. Eberhard Stüber

Geol.-Min.Arbeitsgruppe

Zool.-Bot.Arbeitsgruppe

Abteilung Zoologie

Oberlehrer Franz Fischer

Zool.-Bot. Arbeitsgruppe

Abteilung Botanik

Tierarzt Dr. med.vet.

Julius Micklitz

Arbeitsgr.f. angew.Biologie.

Die Sommermonate dienten vor allem zur Einschulung von Laien und Jugendlichen auf naturwissenschaftlichem Gebiete. Jeder hatte Gelegenheit sich in den trefflichen Pflanzen- und Tierbestimmungsübungen reiche Kenntnisse anzueignen.

Die stark besuchten 10 Pflanzenbestimmungsabende leitete Oberlehrer Franz Fischer in ausgezeichnete Weise.

An Tiererkennungsübungen wurden folgende abgehalten:

1. Fachlehrer Karl Mazzucco: "Erkennen und Lebensweise der häufigsten Tagfalter."
2. Konservator Leopold Schüller: "Erkennen und Lebensweise der in Salzburg vorkommenden Schlangen, Eidechsen und Salamander."
3. Friedrich Mahler: "Erkennen und Lebensweise der häufigsten Schnecken und Muscheln."

4. Hermann Amanshauser: "Erkennen und Lebensweise der Fische Salzburgs."
5. Dr. Peter Babiy: "Erkennen und Lebensweise der häufigsten Hautflügler im Lande Salzburg."

Auch jede einzelne dieser Übungen war ein voller Erfolg und von 40 - 90 Teilnehmern besucht. Dadurch erhielt eine Anzahl von Laien und Jugendlichen nicht nur erweiterte Kenntnisse, sondern auch eine Anleitung für selbständige Beobachtungs- und Forschertätigkeit. Demselben Zweck dienten noch 3 Exkursionen:

Eine Vogelstimmenexkursion gehalten von Prof. Dr. Tratz. (Mai)
Eine botanische Exkursion in die Glasenbachklamm, gehalten von Oberlehrer F. Fischer und
eine botanische Exkursion zum Wildmoos, gehalten von Oberlehrer F. Fischer.

Unter Führung von Prof. Dr. Tratz besichtigte dann noch eine Reihe von Tier- und Pflanzenspezialisten im Rahmen einer Exkursion das Goiser-Moor (letzter Rest des Untersberger - Moores). Diese Besichtigung gab zugleich den Anstoss für eine Gemeinschaftsarbeit der Zool.-Bot. Arbeitsgruppe, die eine genaue Aufnahme der Tier- und Pflanzengemeinschaften der erwähnten Lokalität zum Ziele hat und bereits begonnen wurde. Es liegen schon einige bemerkenswerte Teilergebnisse vor, die von den Untersuchungen im vergangenen Sommer stammen. Die Arbeit ist deshalb besonders wertvoll, weil sie - wenn das Moor nicht bald unter Naturschutz gestellt wird - in Kürze nur mehr historischen Wert erlangen wird.

Schliesslich hat sich im Herbst dieses Jahres noch eine kleine Gruppe für Schmetterlingsforschung innerhalb der Zool.-Bot. Arbeitsgruppe gebildet, die von Fachlehrer Karl Mazzuco geleitet und worüber er im nachfolgenden berichtet.

Aus diesen bisherigen Ergebnissen ist schon zu sehen, dass die naturwissenschaftliche Heimatforschung in Salzburg dank dieser Arbeitsgemeinschaft einen gewaltigen Aufschwung genommen hat und in Bälde, wenn der bisherige Idealismus anhält, aus Salzburg nicht mehr wegzudenken sein wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [1950](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Die Ziele und die bisherigen Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1950. 71-76](#)